Kehl heute

Samstag, 25. September 2021

Hallo allerseits!

Manchmal wäre es schön, das Leben wäre ein Film. In der Liebe beispielsweise. Wenn Männlein und Weiblein aufeinandertreffen und die Luft spannungsvoll knistert. Wenn erwartungsvolle Blicke ausgetauscht werden und die Verabschiedung nach dem Rendezvous heißt: „Man schreibt sich. Wir sehen uns.“ Im Film ist dann ganz klar: Die sehen sich morgen wieder, wer wem geschrieben hat, ist nicht von Bedeutung. Ganz anders im echten Leben: Da wird es kompliziert! Wer schreibt wem? Muss sie als moderne Frau den ersten Schritt gehen? Aber wenn er sich dann vor den Kopf gestoßen gefühlt, weil er ihr schreiben wollte? Und was heißt „Wir sehen uns“? Wir sehen uns morgen, in zwei Tagen, in drei Wochen, nächstes Jahr? Ab wann ist ein neues Date angebracht? Der Kopf raucht, die Verzweiflung ist groß. Warum warten?! Denken beide, rennen los, treffen sich in der Mitte des Weges und rufen erleichtert: „Wir heiraten gleich. Alles andere ist zu kompliziert.“

Emil Erpel

AUS DEM GEMEINDERAT

Zuschuss für die Feldscheune-Freunde

Kehl (kk). Der Kehler Gemeinderat hat am Mittwochabend dem Verein der Freunde und Förderer der Feldscheune einen Zuschuss über 3000 Euro gewährt. Mit dem Betrag sollen Vandalismusschäden behoben werden. Die Feldscheune hat immer wieder mit Zerstörungen zu kämpfen, zum Beispiel von Blumenkübeln. Auch Müll, leere Flaschen und Scherben sind ein Problem. Zweimal hat die Polizei Schäden aufgenommen. Jetzt ist das Dach im Anbau der Scheune voller Löcher, es regnet hinein. Die Vereinsvorsitzende Regina Stein hatte einen entsprechenden Antrag bei der Stadt gestellt.

Termine zur Kehler OB-Wahl 2022 stehen

Kehl (kk). Der Gemeinderat hat am Mittwoch die wichtigsten Termine der OB-Wahl (erster Wahlgang am 6. Februar 2022, eventuell nötige Neuwahl am 20. Februar 2022) festgelegt. Die Stellenausschreibung erfolgt am 12. November. Die Einreichungsfrist für Bewerbungen beginnt am 13. November, sie endet am 13. Januar. Die Zulassung der Bewerber durch den Gemeindewahlausschuss erfolgt am 14. Januar. Für eine evtl. Neuwahl läuft die Einreichungsfrist vom 7. bis 9. Februar. Die Kandidatenvorstellung ist für Montag, 24. Januar, geplant.

POLIZEIBERICHT

Aufmerksame Zeugen verhindern Einbrüche

Kehl (red/aro). Drei mutmaßliche Einbrecher nahm die Polizei am Freitagmorgen fest – dank aufmerksamer Zeugen. Gegen 3.11 Uhr hörte ein Anwohner in der Innenstadt Lärm und sah jemand, der versuchte, in ein Tabak-Geschäft einzusteigen. Als der Täter seinen Beobachter bemerkte, flüchtete er Richtung Rosengarten. Um 4.12 Uhr meldete sich der Zeuge erneut. Die Polizei traf nach eigenen Angaben auf einen Mann, der auf einem Fahrrad flüchtete. Durch einen weiteren Zeugen-Hinweis konnten die Beamten anschließend drei Tatverdächtige in einer nahen Wohnung festnehmen.

Mit dem Messer einen Mann verletzt

Kehl-Leutesheim (red/aro). Vermutlich wegen einer Geldforderung gerieten am Mittwoch in der Rathausstraße zwei Männer in Streit. Laut Polizei soll ein 47-Jähriger einen 38-Jährigen mit einem Messer verletzt haben. Die Ermittlungen zu Ablauf und Hintergrund dauern noch an.

ZUM TAG

Name: Richarda

Der Hundertjährige meint: trübe

Spruch des Tages: Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken. (Samuel Johnson)

Der kleine Tipp: Kartoffeln werden schneller gar, wenn man einen halben Esslöffel Margarine ins Kochwasser gibt.

Heute vor... 5 Jahren verstarb Hans Korte, dtsch. Schauspieler, bekannt durch den TV-Mehrteiler „Der große Bellheim“.

Küchenzettel: Putenbrust mit Spinat, Kartoffeln

Ä wing Mundart: bese = eilen, sich herumtreiben

„Die Schifffahrt wird sich umstellen müssen“

Volker Molz ist seit Januar Hafendirektor. Zwei Themen will er langfristig angehen: Zum einen will er Flächen durch Umsiedlungen gewinnen, zum anderen die Bahn-Anbindung verbessern.

Von Anja Rolfes

„Wohnbebauung ist der Tod eines jeden Hafens“, sagt Hafendirektor Volker Molz. Foto: Breithaupt

Kehl. 30 bis 40 Prozent der Gewerbesteuer-Einnahmen fließen aus dem Hafen in die Stadtkasse. Um die richtigen Rahmenbedingungen für die Unternehmen sorgt die Hafenverwaltung mit Volker Molz an der Spitze. Der 54-Jährige ist seit Jahresbeginn Hafendirektor. Wie die ersten Monate für ihn waren und was er mit dem Hafen vorhat, darüber spricht er in der Kehler Zeitung.

■ ***Herr Molz, erst haben Sie in einem Betrieb im Hafen gearbeitet. Jetzt sind Sie seit acht Monaten Hafendirektor. Hat sich Ihr Blick auf den Hafen geändert?***

Insgesamt nicht. Nach wie vor ist der Hafen ein spannendes Thema und ein spannender Arbeitsplatz. Aber ich stehe nun auf einem anderen Feldherrenhügel und habe dadurch einen anderen Fokus und andere Gestaltungsmöglichkeiten. Vorher war ich darauf angewiesen, dass der Hafendirektor mitspielt. Jetzt kann ich proaktiv selber gestalten in Absprache mit dem Verwaltungsrat. Wir sind dafür da, die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Es kommt nicht darauf an, die beste Rentabilität zu erwirtschaften. Das ist anders als in einem Unternehmen. Des Weiteren geht es darum, Ansiedlungspolitik zu betreiben. Und schließlich ist es für mich politischer geworden als früher.

■ ***Welche Aufgaben standen als neuer Mann an der Spitze in der ersten Zeit ganz oben auf der Liste?***

Für mich war es ganz wichtig, die Mitarbeiter kennenzulernen. Die ersten paar Tage habe ich damit verbracht, allen ein gutes neues Jahr zu wünschen. Ebenfalls sehr wichtig war es mir, unsere Kundschaft kennenzulernen – sofern das unter Corona-Bedingungen möglich war. Die größten und wichtigsten Anrainer habe ich persönlich besucht.

■ ***Hochwasser war 2021 ein Thema, das auf Sie zukam. Der Hafen Kehl ist ein Schutzhafen, in dem Schiffe Zuflucht suchen können. Wie wirkt sich das dann auf den Betrieb aus?***

Gar nicht. Wir müssen den Betrieb einstellen, weil wir keine Schiffe mehr bekommen.

■ ***Wie viele Schiffe haben im Hafen in so einer Situation Platz?***

Genau weiß ich das nicht, aber wir mussten ihn jedenfalls noch nie dichtmachen. Hochwasser gibt es immer. Traditionell das Weihnachts-Hochwasser. So wie es jetzt im Sommer war, war es schon extrem hoch und lang anhaltend.

■ ***In den Jahren zuvor war Trockenheit mit niedrigen Wasserständen ein Problem. Laut Experten soll das die Zukunft sein. Ist der Hafen ein Auslaufmodell?***

Nein. Wir habe eine garantierte Fahrrinnentiefe. Der Oberrhein ist durch Schleusen gesichert und hat dadurch einen gesicherten Wasserstand. Allerdings gibt es Problemstellen wie Maxau. Das ist der Flaschenhals des Rheins. 2018 musste die Schifffahrt wegen Niedrigwassers eingestellt werden.

■ ***Noch mal die Frage: Ist der Hafen nicht doch irgendwann ein Auslaufmodell?***

Nein, weil wir trimodal aufgestellt sind: Wasser, Schiene und Straße. Auch die Güterstruktur des Hafens an sich ist sehr gut aufgestellt. Wir machen beispielsweise wenig im Bereich Kohle. Das ist ein aussterbendes Gut. Die Schifffahrt wird sich umstellen müssen auf einen anderen Gütermix, und sie wird andere Schiffstypen bauen müssen. Schiffe, die viel transportieren können, aber nicht so tief im Wasser liegen.

■ ***Auch der Hafen selber verändert sich. Bei Ihrem Amtsantritt sagten Sie, dass Sie versuchen wollen, für nicht hafen-affine Betriebe neue Standorte zu finden.***

Ja. Wir sind mit Anrainern und der Stadt im Gespräch. Aber das ist ein schwieriges Thema.

■ ***Kein Wunder. Umzüge sind mit Neubauten verbunden. Das kostet viel Geld. Glauben Sie, dass Sie die Firmen davon überzeugen können?***

Firmen wollen ja nicht schrumpfen, sondern gedeihen. Man muss ihnen Angebote machen, die auf Langfristigkeit und Planungssicherheit ausgelegt sind. Im Hafen können wir dann ein Flächenmanagement machen und dadurch größere Betriebseinheiten bilden, damit sich Logistikfirmen hier auch ansiedeln können. Die benötigen ab 50000 Quadratmeter aufwärts, um sinnvoll Logistik betreiben zu können.

■ ***Welche großen Themen gibt es noch in den kommenden Jahren?***

Die Standortsicherung. Wir könnten zwar mehr auf der Schiene transportieren, aber so einfach ist das nicht. Die Bahn müsste beispielsweise den Bahnhof ausbauen. Wir haben ein Gleis, das aus dem Hafen rausgeht. Und das ist das gleiche, das der TGV nutzt. Die vorgelagerte Infrastruktur muss deutlich verbessert und nicht ständig abgebaut werden. Ein weiteres großes Thema ist: Wie können wir Land gewinnen? Wir können nicht wie andernorts die Hafenbecken zuschütten.

■ ***Blicken wir über den Rhein. Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Straßburger Hafen, der dreimal größer als Kehl ist?***

Gut. Die beiden Häfen sind aus der Historie heraus vertraglich verbunden. Drei Vertreter des Straßburger Hafens sitzen bei uns im Aufsichtsrat, und umgekehrt ist es genauso. Wir betreiben das gleiche Geschäft und haben die gleichen Probleme. Straßburg möchte zum Beispiel künftig autofrei werden. Die Frage ist: Wie sollen die Lastwagen dann in den Hafen kommen? Und wir unterstützen uns gegenseitig mit Technik-Knowhow und Ersatzteilen.

■ ***Zum Schluss haben Sie noch einen Wunsch frei: Gibt es etwas, das der Hafen unbedingt benötigt, aber fast nicht zu bekommen ist?***

Ich würde mir wünschen, dass ich es noch erlebe, dass das lang diskutierte nationale Hafengesetz kommt, um dem städteplanerischen Zugriff der Kommunen Einhalt zu gebieten. Der steht nämlich nicht immer im Einklang mit dem, was der Entwicklung der Häfen guttut. Aber das wird in meiner beruflichen Zeit wohl nicht mehr realisiert.

INFORMIERT

Der Hafen

320 Hektar umfasst das Gebiet am Rhein. 118 Unternehmen sind dort aktiv. Sie beschäftigen zusammen 4455 Mitarbeiter. Die Hafenverwaltung Kehl ist ein Unternehmen des Landes Baden-Württemberg zur Verwaltung, Unterhaltung und Verbesserung des Hafens.

www.hafen-kehl.de

PERSÖNLICH

Volker Molz...

... wurde 1967 in Hüttental-Weidenau geboren. Aufgewachsen ist er in Stuttgart. 32 Jahre arbeitete er bei der Firma Rhenus Logistics, die letzten fünf Jahre davon im Kehler Hafen. Seit dem 1. Januar 2021 ist er Hafendirektor. Molz ist verheiratet.

Anzeige

KONTAKT

Redaktionssekretariat	Telefon:	07851/744-55
Klaus Körnich (kk)	Telefon:	07851/744-52
Anja Rolfes (aro)	Telefon:	07851/744-51
Michael Müller (mmü)	Telefon:	07851/744-53
	Mail:	lokales.kehl@reiff.de
Leserservice	Telefon:	0781/504-5555